

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 316.

Freitag, den 12. November.

1847.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 22. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behufe der Revision des Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters für die Stadt Leipzig zeither alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in dem von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patente enthaltenen Vorschriften in vielen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohnerverzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit auch von Handlungsprincipalen und anderen Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülften unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohnerverzeichnisse in dem von uns unter dem 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. 9. und 10. §. des erwähnten Patents angebrohten Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müssen.

Leipzig, am 9. November 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Aus einer am 7. November vor Mendelssohns Todtenfeier gehaltenen Predigt.

„Nicht stärker konnten wir an die Vergänglichkeit alles Irdischen, an die gewaltige Hand Gottes, welche in die Schicksale der Menschen eingreift, und sie selbst von hinnen ruft, ehe sie es denken — nicht stärker und nachdrücklicher konnten wir daran erinnert werden, als durch den Trauerfall, der in diesen Tagen unsre Stadt wie ein allgemeines Unglück erschüttert, und die Herzen all' ihrer gebildeten Bewohner in die wehmüthigste Stimmung versetzt, sie mit der schmerzlichsten Kühlung erfüllt hat. Wenn der Mann in der Blüthe seines Alters und der vollsten Kraft, wenn der liebende Gatte und Vater von der Seite der treuen Gattin und aus der Mitte zahlreicher blühender Kinder, wenn der vom Glücke immerdar Begünstigte aus der Fülle irdischen Besizes, wenn der Künstler mitten in der edelsten Thätigkeit, auf dem Gipfel seines Ruhmes so plötzlich von einer höheren Hand in die Ewigkeit abgerufen werden kann, für wen, möchten wir da fragen, soll dann das irdische Leben noch Werth haben, wer sollte mit Sicherheit auf seine eigene fortgesetzte Thätigkeit rechnen, wer sich selbst noch gleichsam für so nothwendig halten, daß ihm nicht Gott auch jeden Tag winken könnte, von diesem irdischen Schauplatz seines Wirkens zu scheiden! — Wohl Allen, welche dann so getrost vor den Richterstuhl des Ewigen treten können, wie wir von unserm großen Todten voraussehen dürfen; wohl Allen, auf welche der Spruch der Offenbarung sich mit so vollem Rechte anwenden läßt: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Ihm werden seine Werke nachfolgen, hier sein irdisches Leben weit überdauernd, und jenseits Rechenschaft ablegend, daß er sein großes ihm von Gott anvertrautes Pfund treulich und rechtschaffen verwaltet hat. Denn seine Kunst, welche er niemals an Ge-

meines und Niedriges verschwendete, stand ja zumeist im Dienste des Heiligen, im Dienste des Herrn! Wer hat, wie er, die fromme Sehnsucht, Gott zu schauen, in andachtsvollen Tönen gesungen, wer, wie er, so voll und stark in die heilige Harfe gegriffen und zu dem Lobe Gottes ermuntert, wer die Duldung heiliger Märtyrer, den Kampf und Sieg treuer Apostel, die Gotteskraft auserwählter Propheten lebendiger und inniger durch das Ohr ins Herz der Hörer geleitet, durch Melodie und Harmonie das heilige Wort zum anschaulichen Bilde gestaltet, als er, der selbst in seiner Kunst ein Prophet, ein Apostel des Herrn war? O gewiß, er singt jetzt schon, selig im Anschauen Gottes, unter Cherubim und Seraphim dem Herrn ein Lied im höheren Chor. Alle aber, denen er im irdischen Leben nahe stand, werden wünschen müssen, ihm dereinst auch in das himmlische folgen zu können, Alle, deren Herzen er jemals mit seiner heiligen Kunst erbaut, werden begehren, ihm drüben vor Gottes Thron im Kreise der Seligen danken zu dürfen, und Alle, die hier auf Erden den Blick seines vom Feuer der Begeisterung strahlenden Auges geschaut, die herzwinnende Rede seines Mundes vernommen, werden hoffen und sich sehnen, ihm noch einmal im Lande der Seligen, angethan mit dem Lichtkleide eines verklärten Leibes zu begegnen. — Ja, Geliebte, ein Fall, der so plötzlich die zartesten und edelsten Bande zerreißt, er lehrt es deutlich, wie unser irdisches Dasein alle Bedeutung und Farbe verliert ohne den Glauben an ein himmlisches, und wie der Tod wirklich das unerträglichste Uebel, das furchtbarste aller Schrecken wäre, ohne die Hoffnung des einstigen Wiedersehens.“

Als Erinnerung an schönere Tage, und als ungekünstelter Ausdruck des Dankes, der ja dem Todten wie dem Lebenden gilt, möge hier noch folgendes einfache, aber aus dem Herzen kommende Gedicht Platz finden, welches der theure Verewigte

im J. 1840 unmittelbar nach der ersten Aufführung seines köstlichen „Lobgesanges“ erhielt und freundlich aufnahm.

Sohn des Geistes, Sohn der Kraft,
Held der ew'gen Ritterschaft,
Freue Dich, es ist gelungen!
Freue Dich, Du hast gesiegt,
Was im Schlaf des Todes liegt,
Hast Du jubelnd wach gesungen.

Legt des Lichtes Waffen an,
Sangest Du, ein deutscher Mann,
Sangest es mit Gotteszungen!
Finsterniß nun abgethan,
Lug und Trug und eitler Bahn
Nieder in den Staub gerungen.

Lobe meine Seel' den Herrn!
Felix, Felix, unser Stern
Leuchten sollst Du der Gemeine!
Mögen denn von Pol zu Pol
Völker stehen für Dein Wohl,
Daß Dein Licht uns ferner scheine.

Er, der unsre Thränen zählt
In der Noth — hat Dich erwählt,
Dir des Lichtes Weg gewiesen.
Danket Völker, preiset ihn,
Der ihm solche Macht verliehn;
Aber Du auch sei gepriesen!

Denn mit siegender Gewalt
Schaffest Du dem Wort Gestalt,
Christus lebt in Deinem Liebe.
Ihm bereitest Du den Steg,
Leit' uns ferner seinen Weg,
Und mit Dir sei Gottes Friede!

Felix Mendelssohn-Bartholdy ist übrigens nicht in Berlin, sondern in Hamburg geboren, von wo er erst in seinem dritten Lebensjahre mit seinen Aeltern nach Berlin übersiedelte*).
W. A. Lampadius.

*) Es dürfte manchem Leser d. Bl. noch nicht bekannt sein, daß M.'s Leiche, welche am Sonntag Abends 10 Uhr mit einem Extrazuge nach Berlin abging, sowohl dort als auch unterwegs zahlreiche Ehrenbezeugungen erfahren hat. Auf dem Bahnhofe in Göttingen wurde sie von dem dortigen Sängerkorps um die Mitternachtsstunde durch einen Choral empfangen; eben so in Dessau durch einen von dem Kapellmeister Dr. Schneider, der an der Spitze zahlreicher Sänger den Todten begrüßte, componirten Gesang. In Berlin, wo der Sarg noch in dem ganzen Schmucke von Blumen und Palmzweigen gegen 6 Uhr Morgens eintraf, fand ein feierlicher Empfang statt, den Kapellmeister Taubert (der auch zum 10. November eine künstlerische Todtenfeier veranstalten wird), Concertmeister Ries u. A. veranstaltet hatten. Unter der Anstimmung des Chorals „Jesus meine Zuversicht“ und eines Beethoven'schen Trauermarsches bewegte sich der Leichenzug in feierlicher Morgenstille nach dem Kirchhofe, wo der Prediger Werbuschel eine Gedächtnisrede hielt und unter der Anstimmung kirchlicher Gesänge die Leiche neben der Schwester des Verewigten beigelegt ward.
D. Red.

Bestimmungen

über den Zeitungsdebit im Königreich Sachsen.

In dem 6. Hefte der schon mehrfach in d. Bl. rühmend erwähnten „Beiträge zur Kenntniß des deutschen Postwesens,“ welche Herr Oberpostamtssecretair Hüttner im Verlage von G. Brauns hier herausgibt, ist aus der Sachsen-Altenburgischen Gesetzgebung ein Theil einer königlich sächsischen Ministerial-Verordnung vom 20. Juli d. J. mitgetheilt, welche zugleich für das Königreich Sachsen von Interesse ist. Es heißt nämlich in §. 2. derselben ausdrücklich: „In Ansehung der neben der allgemeinen Post-Verordnung in Anwendung kommenden Vorschriften und Bestimmungen über andere Gebühren, namentlich bei Postvorschußen, Estaffetten, Extraposten u. s. w. tritt vom 1. August 1847 an Alles

dasjenige provisorisch in Kraft und Gültigkeit, was in Beilage II. aus den königl. sächsischen Postgesetzen hervorgehoben und zusammengestellt worden ist.“ Der Herr Herausgeber hat dies in dem gedachten Hefte S. 36 ff. abdrucken lassen; viele dieser Bestimmungen sind aber zum Theil noch gar nicht zur öffentlichen Kenntniß gekommen, wie z. B. die Bestimmungen über die Zeitungs-Provision, Contogebühren, Lagergebühren und das Bestellgeld für expresse Bestellung, oder doch nicht im Wege des Gesetzes oder der Verordnung publicirt worden, wie die Bestimmungen hinsichtlich der Procura- und der Kofferträgergebühren. Da es nun nach den angeführten Worten jener Verordnung nicht zweifelhaft ist, daß jene Bestimmungen auch im Königreiche Sachsen volle Gültigkeit haben, so lassen wir die wichtigsten der vorgenannten, und zwar zunächst die über den Zeitungsdebit hier folgen.

1) Allgemeine Bestimmung.

Bei der königlichen Zeitungsexpedition zu Leipzig, so wie bei jedem Postamte und jeder Postexpedition des Inlands, können in- und ausländische Zeitungen, Zeitschriften, Wochenblätter und Journale verschrieben und sonst durch die Post bezogen werden, welchenfalls dieselben auf den in- und beziehentlich ausländischen Posten portofrei gehen.

2) Privatbezug der Zeitungen.

Es ist zwar — außer den Postanstalten — jedermann unverwehrt, in- und ausländische Zeitungen u. s. w. direct, auf dem Wege des Buchhandels, oder sonst ohne Vermittlung der genannten Zeitungsexpedition zu verschreiben und sich durch die Post oder durch Privatgelegenheit übersenden zu lassen.

Solchenfalls muß aber nicht nur bei deren Beförderung mit der Post das tarifmäßige Porto dafür entrichtet werden, sondern es haben auch auf die Beförderung mit Privatgelegenheit die, hinsichtlich des Postzwangs bestehenden Bestimmungen durchgängig Anwendung zu leiden.

3) Zeitungspreise und Provision.

Ueber alle durch die königliche Zeitungsexpedition zu Leipzig und die inländischen Postanstalten zu beziehenden Zeitungen ic. erscheint von Zeit zu Zeit ein gedruckter Zeitungspreiscourant, welcher sowohl die Preise der einzelnen Zeitungen, als auch die zukünftlichen Debits-Provisionen nachweist und die sonstigen Abonnementsbedingungen enthält.

Dieser Preiscourant kann bei der königlichen Zeitungsexpedition zu Leipzig und jeder Postanstalt eingesehen werden und ist daselbst gegen eine billige Gebühr auch käuflich zu erlangen. Demnach haben die genannte Zeitungsexpedition und, erkundigungsweise beider letztern, die Postanstalten auf Anfragen über die Preise der in den Preiscourant etwa noch nicht aufgenommenen Zeitungen Nachricht einzuziehen und zu ertheilen.

Von der königl. Zeitungsexpedition zu Leipzig wird der Provisionszuschlag zu den Einkaufspreisen der Zeitungen ic., im Verhältniß zu dem Einkaufspreise nach folgenden Grundsätzen bestimmt.

Die Provision beträgt:

- für ausländische politische Blätter, welche wöchentlich mehr als einmal erscheinen, bei deren Einkaufspreis bis gegen 8 Thlr. 4^{0/100} von 8 Thlr. bis gegen 12 Thlr. 33^{10/30} desselben, von und über 12 Thlr. 25^{0/100} jedoch mit der Bestimmung, daß diese Provision den Maximalsatz von 6 Thlr. nicht überschreiten darf, auf welchen letzteren daher der nach dem Procentsatze etwa ausfallende höhere Provisionsbetrag jedesmal zu moderiren ist;
- für solche ausländische politische Blätter, welche wöchentlich nur einmal, oder aller zwei oder drei Wochen, oder monatlich einmal erscheinen, so wie für ausländische

nicht-politische Zeitschriften und Journale bei einem Einkaufspreise

bis gegen 8 Thlr. 25^{0/10} }
 von 8 Thlr. an stets 20^{0/10} } desselben,

wobei jedoch der Maximalsatz dieser Provision an 3 Thlr. nicht überschritten werden darf (vergl. lit. a.);

c) für inländische nicht politische Blätter, gelehrte Zeitungen, Journale und Wochenblätter bei dem Ladenpreise derselben:

bis gegen 8 Thlr. 25^{0/10} und }
 über 8 Thlr. stets 20^{0/10} } des Ladenpreises

dergestalt, unter Voraussetzung eines von den Verlegern derselben an dem Ladenpreise zu gewährenden, mindestens gleich hohen Rabatts, daß nach Zuschlag der Provisionsätze der Verkaufspreis dieser Zeitschriften für die Abonnenten den Ladenpreis der Letzteren in keinem Falle überschreitet.

4) Zusendung,

a) auf directem Postwege.

Die bei der Königlichen Zeitungserpedition zu Leipzig oder einer inländischen Postanstalt bestellten Zeitungen u. s. w. werden der debitirenden Postanstalt, so weit thunlich, auf den kürzesten Postwegen, direct vom Orte ihres Erscheinens, zugesendet werden.

b) unter Couvert.

Die Abonnenten können verlangen, daß ihnen die bei der Königlichen Zeitungserpedition zu Leipzig oder bei einer inländischen Postanstalt bestellten Zeitungen von der ersteren unter Couvert zugesendet werden.

Solchenfalls hat der Abonnent die nachbemerkten Couvertirungskosten, für Rechnung der Königl. Zeitungserpedition, an die debitirende Postanstalt zu entrichten, als: bei einer wöchentlich

einmaligen Versendung	10 Ngr.	} jährlich.
zwei - - - - -	15 - - -	
drei - - - - -	18 - - -	
vier - - - - -	20 - - -	
fünf - - - - -	23 - - -	
sechs - - - - -	25 - - -	
sieben - - - - -	28 - - -	

5) Ausgabe der Zeitungen.

In der Regel müssen die Interessenten ihre Zeitungen von der Post abholen und muß die Ausgabe derselben bei jeder Postanstalt so oft geschehen, als solche ankommen und zwar baldmöglichst nach Ankunft der Post, mit welcher sie eingehen.

Wer seine Zeitungen ins Haus gebracht zu haben wünscht, hat es der Postanstalt seines Wohnorts anzuzeigen, und sich mit derselben über ein billiges Bestellgebühren-Aequivalent zu einigen, oder die geordnete Briefbestellgebühr einzeln zu entrichten.

Letzterenfalls gilt jedoch als Regel, daß für eine Zeitungslieferung, dieselbe mag aus einem oder mehreren Blättern, einer oder verschiedener Zeitschriften bestehen, niemals mehr als der einfache Satz der allgemein festgesetzten Briefbestellgebühr von 3 Pf. gefordert werden darf.

Brill und Siegmunds Welttableaux im hiesigen Theater.

Zu keiner Zeit wurde wohl jede neue Erfindung so schnell von allen Seiten geprüft, und, ward sie für gut befunden, so schnell nach allen Richtungen hin ausgebeutet, als dies gegenwärtig der Fall ist. Statt aller Beispiele führen wir nur die Erfindung des Hydro-Dryngas-Mikroskops an. fand man auch bald, daß dasselbe die Gegenstände nicht deutlicher zeigte, als das gewöhnliche und das Sonnenmikroskop, so vermochten doch durch dasselbe viele Menschen auf einmal das vergrößerte Bild des Objectes zu sehen, ohne auf

Sonnenschein warten zu müssen. War nun aber einmal die Verbindung des hellsten künstlichen Lichtes mit einer Vorrichtung nach Art der Zauberlaterne (Laterna magica) gegeben, so lag es zu nahe, die Zauberlaterne selbst mit diesem Lichte zu verbinden, und so entstand die Erfindung der Nebelbilder, welche wohl richtiger Wandelbilder genannt werden, da hier der wesentlichste Unterschied von den gewöhnlichen Bildern der Zauberlaterne nur darin besteht, daß man auf das eine Bild ein zweites fallen, das erste allmählig erst hinter dem zweiten verschwinden und so gleichsam das eine in das andere verwandeln läßt. Dieser Erfindung folgte bald die des Chromatrops und der beweglichen Bilder überhaupt, indem man namentlich die sogenannten Zauberscheiben dabei in Anwendung brachte; ferner die des Megaskops, durch welches kleine Gemmen und Cameen, und die des Physioskops, durch welches sogar lebende Gegenstände in kolossalen Bildern zur Anschauung gebracht werden. Durch alle diese Erfindungen ist uns nun eine uner schöpfliche Quelle der angenehmsten Unterhaltung eröffnet worden. Mit Vergnügen wird gewiß Jeder dies bestätigen, der der ersten sehr besuchten Vorstellung der Welttableaux der Herren Brill und Siegmund beiwohnte. Diese Herren haben durch genannte Vorstellung zugleich bewiesen, daß sie im Besitze vortrefflicher Apparate sind, dieselben sehr kunstgeübt zu handhaben verstehen, dabei aber auch durch neue Ideen ihren Vorstellungen einen frischen Reiz einzulösen wissen. Dies Letztere zeigten sie namentlich dadurch, daß sie uns eine Reihe astronomischer Darstellungen vorführten, und so das Belehrende mit dem Unterhaltenden verbanden. Gewiß eine sehr glückliche Idee! Oder sollten wir dies nicht so nennen, wenn uns der Himmel oder ein Theil desselben mit seinen funkelnden Sternen an die Wand gezaubert wird, mit einer Wahrheit, als ob wir ihn selbst durch das Teleskop erblickten? Da sehen wir das Planetensystem, wie die Alten es sich dachten; dann wieder das jetzt allgemein angenommene: die Sonne, die Planeten und ihre Monde in ihren Größenverhältnissen, aber auch die Planeten mit ihren Monden in den Verhältnissen ihrer wirklichen Geschwindigkeit um die Sonne kreisen; da erblicken wir die Kometen und ihre Bahnen; die Milchstraße mit ihren Millionen von Sternen; die Nebelflecke und die Plejaden mit der muthmaßlichen Centralsonne; die Erde, um welche ein Schiffchen segelt, zum Beweise ihrer Kugelform, und endlich die Darstellung von Ebbe und Fluth und ihrer Ursachen. Dabei schimmern alle diese glänzenden Himmelskörper durch blauen Aether und ergößen so zugleich das Auge. Wahrlich, wir können uns kaum etwas Instructiveres denken, als diese Darstellungen, die übrigens auch noch auf eine sehr verständliche Weise erklärt werden. — Die Darstellung undurchsichtiger plastischer Gegenstände, welche den astronomischen Bildern vorangingen, waren uns zwar nicht neu, aber in so voller Reinheit und Schärfe wie hier, hatten wir sie noch nicht gesehen. Unnachahmlich schön war unter Anderm der Kopf des Ajax, in Wirklichkeit eine Gemme von 1 Zoll Höhe, hier aber im Bilde in einer Größe von 5 Fuß dargestellt. Unter den Wandelbildern, welche den astronomischen folgten, verdienten die architektonischen unstreitig den Preis. Die Malerei ist fast ohne Ausnahme correct. Die Farben sind weder zu düster noch zu grell, und die Verwandlung findet nicht zu schnell statt, sondern geht so allmählig vor sich, daß dem Auge damit nicht wehe gethan wird. Wer übrigens weiß, daß diese Bilder ursprünglich auf eine wenige Zoll hohe Glastafel gemalt sind, und die Schwierigkeiten der Glasmalerei kennt, wird diese Art von Welttableaux gewiß ganz besonders bewundern. — Den Schluß der Vorstellung machte das Farben- und Linienpiel (Chromatrop). Man kann sich kaum etwas Prachtvolleres denken, als diese herrlichen Farbenlinien und Farbpuncte, im Kreise dahinlaufend, oder plötzlich aus dem Mittelpuncte herauschießend, durcheinander wogend, sich vereinigend zu

Rosetten, Sternen, Kränzen und Ringen, plötzlich wieder sich lösend, um neue Prachtgebilde darzustellen; hervortretend und sich wölbend wie ein riesiger Ballon, und wieder sich zusammenziehend, um eine Glorie zu bilden, welche — Eisele und Beisele in funkelndem Lichte umstrahlt. Das Publicum schaute mit Entzücken auf dieses reizende Mosaikspiel hin, als aber Eisele und Beisele, die Unvermeidlichen, erschienen, da brach es in lauten Applaus aus, den es jedoch — zur Ehre des Publicums sei es gesagt — vorher auch dem Ernsten und wahrhaft Schönen reichlich gespendet hatte.

Wie wir hören, wird in einer zweiten Vorstellung noch viel Neues hinzugefügt werden, und es ist also um so mehr ein recht zahlreicher Zuspruch zu erwarten, welchen wahrlich diese eben so lehrreichen, wie wahrhaft ergötzenden Darstellungen verdienen. Namentlich empfehlen wir auch der Schuljugend diese Darstellungen, besonders wenn sich unser verehrter Herr Dr. Schmidt dazu verstehen würde, vorzüglich in Berücksichtigung der Confirmanden, eine besondere Vorstellung für Schulen geben zu lassen, was gewiß allgemein mit Dank und Freude aufgenommen werden würde.

Dr. A. B. Reichenbach.

Nachrichten aus Sachsen.

Die Armendeputation zu Meissen hat, um den Uebelständen des Hausbettelns zu begegnen, und der Privatwohl-

thätigkeit eine bestimmte Richtung zu geben, den Vorschlag gemacht, daß alle und jede monatliche oder wöchentliche Privatunterstützung, die jetzt in den Häusern abgeholt wird und zum Hausbettel führt, der Armenbehörde mit Angabe des Armen, der sie erhalten soll, übergeben werde, damit die Vertheilung derselben zu gewissen Tagen und Stunden durch die Armenpfleger erfolge.

In Grimmitzschau beabsichtigt man die Gründung eines Vereins zu Rath und That zur Sorge für Kinder, deren Verwahrlosung zu befürchten steht.

Die Stadtverordneten zu Verdau hatten die beantragte Verbindung der Turnanstalt mit der Bürgerschule abgelehnt. Der dasige Justizamtman wandte sich hierauf an dieselben mit dem Gesuche um Angabe ihrer Gründe hierzu. Sie beschloffen, „aus Höflichkeitsrückichten dem Herrn Justizamtman zu antworten, daß beim diesfalligen Beschlusse der Kostenpunct maassgebend gewesen sei.“ Hierbei erfolgte zugleich der einstimmige Beschluß, künftig keinem Privatmanne weitere Auskunft über die Vorgänge bei den Stadtverordneten-sitzungen zu ertheilen.

Redactionsbemerkung.

Die Ode an Schiller von Herrn S. G. ward zu spät eingesendet, um noch in die gestrige Nr. d. Bl. aufgenommen werden zu können.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipzig, den 11. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	111	Leipzig-Dresdner . .	116½	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	48	—
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	225½
Berlin-Anhalt La. A. . .	—	117½	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	90	89½
d°. La. B.	106½	106½	Sächs.-Schlesische . .	100½	100
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
Chemnitz-Riesaer . . .	53½	53	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	98½	98½	Anh.-Dess. Landesb. .	100½	100
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn . .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	108	—
Halle-Thüringer	92	—			

Berliner Börse, den 10. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Vollingesichte:</i>			Nordbahn. (R. F.) 4½	—	—
Amsterd.-Rotterd. 4½	—	—	Oberschlesische A. 4½	—	108½
Berlin-Anhalt	—	116½	d°. Prioritäts . . . d°.	—	—
d°. Prior.-Action 4½	—	—	Oberschlesische B. d°.	100	99½
Berlin-Hamb. d°.	—	102½	Pr. Wilh. (St. Vhw.) 4½	—	—
d°. Prior. 4½	99½	—	d°. Prioritäts . . . 5½	—	98½
d°. Potsd.-Magd. . . 4½	—	—	Rheinische	—	83
d°. Prior. A. u. B. d°.	—	91½	d°. Prior. 4½	—	—
d°. d°. C. 5½	100	—	Rhein.Prior. Stm. . . 4½	—	87
d°. Stettin	—	111½	dergl. v. Staatgar. 3½	—	—
Bonn-Köln 5½	—	—	Sächsisch-Baiersche 4½	—	89½
Breslau-Freib. 4½	—	—	Sächs.-Schles. . . . d°.	100½	—
d°. d°. Prior. . . . d°.	—	—	Thüringische 4½	—	91½
Düsseld.-Elberfeld. 5½	—	—	Wilh.-Bahn 4½	—	—
d°. d°. Prior. . . . 4½	—	—	d°. Prioritäts . . . 5½	—	102
Köln-Minden 4½	—	98½	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
Prior.-Actien	—	—			
Krak.-Oberschl. . . . 4½	72	71½	<i>Quittungsbogen, eing.:</i>		
Kiel-Altona d°.	—	110½	Aachen-Mastricht 4½	80	79½
Magdeb.-Halberst. d°.	—	—	Berg-Mark. 4½	60	60½
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°.	45	106
d°. d°. Prior. . . . d°.	—	—	Borbach d°.	70	—
Mail.-Venedig 4½	—	—	Cassel-Lippst. . . . d°.	20	—
Nieder-Schles. . . . d°.	—	88½	Magd.-Wittenb. d°.	40	78½
Niedersch.-Prior. d°.	91½	—	Mecklenburg . . . d°.	80	—
do. do. 5½	101½	—	Nordb. (F.-W.) d°.	70	68½
Prior. Ser. III. . . . 5½	100	—	Posen-Stargard . . .	50	82
do. Zweigbahn 4½	—	—	Ung. Central . . . d°.	60	94½
do. Prior. 4½	—	—			

Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren auch heute fest, und von ersteren wurden preussische Bank-Antheile merklich, von letzteren aber mehrere höher bezahlt.

Berlin, den 10. Novbr. Getreide: Weizen bunt 72. 75., gelb 72. 74. Roggen loco 48. 51., pr. Novbr. 47½, pr. Frühjahr 49½. Hafer loco 25½, 31. pr. Frühjahr 31. Gerste loco 44. 45. Rüböl loco 11½, 1½, pr. Frühjahr 11½, 1½. — Spiritus loco 27½, ¼, pr. Frühjahr 27½.

Paris, den 6. November.

5½ französische Rente	116. 20.
3½ „ „	76. 95.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschas.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 3, 7 Uhr.
 „ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
 „ „ Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5½ u. früh.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 8½, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 6 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., bis Weimar 7 u. Abends.
 „ „ Cöthen nach Berlin 8½, 1½ u., bis Wittenberg 7½ Uhr Abends.
 „ „ Cöthen nach Bernburg 8½, 1½, 7½ Uhr.
 „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10½ Uhr. Tags darauf geht Mittags 12½ Uhr der Zug weiter nach Cöln. Der Cölnener Anschluß ist daher ohne großen Zeitverlust: Abfahrt von Leipzig Nachm. 5 Uhr, Uebernachtung in Magdeburg, Abfahrt daselbst 3½ Uhr Morgens direct nach Cöln, woselbst die Ankunft 9½ Uhr Abends stattfindet.
 „ „ nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 Uhr.
 „ „ nach Berlin über Potsdam 12, 6½ u. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petrasstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Archäologische Sammlung:** von 2—4 Uhr (an der 1. Bürgerschule Nr. 3 parterre).**Theater.** (20. Abonnementsvorstellung.)

Zweite Vorstellung der Herren Brill und Siegmund:

Welt-Tableau,

optische Darstellungen aus dem Gebiete der Kunst und Natur mit neuen Veränderungen.

I. Abtheilung.

Plastische Darstellungen:

1. Apollo vom Belvedere.
2. Ajax, nach der Antike im Vatikan, in Stein geschnitten, von Alessandro Gades.
3. Antinous, antike Gemme.
4. Die Nymphe Arethusa, nach einer Syracusaner Münze, von Casandrelli.
5. Balthasar Stockhammer, Holzschneid-Arbeit vom Jahre 1520.
6. Albrecht Dürer.
7. Peter Paul Rubens.
8. Laurentia, Basrelief nach Rauch.
9. Schiller.
10. Goethe.
11. Jenny Lind.
12. Alexander von Humboldt.
13. Friedrich August.

II. Abtheilung.

Darstellungen aus der Sternenwelt.

1. Das Sternbild des Orion.
2. Die Plejaden oder das Siebengestirn, mit der muthmaßlichen Centralsonne.
3. Unser Sonnensystem, mit den neuesten Vervollständigungen, die Bewegungen der Planeten um die Sonne, so wie zugleich die der Monde um ihre Planeten darstellend.
4. Das Größenverhältniß der Planeten zur Sonne und zu einander.
5. Der Komet vom Jahre 1811.
6. Teleskopische Ansicht der Venus.
7. Mars, im Teleskop gesehen.
8. Jupiter, dergleichen.
9. Saturn, dergleichen.
10. Die Ursachen von Tag und Nacht.
11. Die Erklärung der Ursachen von Ebbe und Fluth.

III. Abtheilung.

Eine Reihe von Wandelbildern.

IV. Abtheilung.

Optisches Farben- und Linienspiel.

Vorher:

Eine Frau, die sich zum Fenster hinausstürzt,
Kulspiel in 2 Acten nach Scride von H. Börslein.

Personen:

Hans von Nordeck, Fabrikbesitzer,	Herr Keller.
Carl von Nordeck, sein Neffe,	" Richter.
Gabriele, dessen Frau,	Fräul. Sey.
Baronin Emerentia von Drachenstein, Gabrielen's Mutter,	Frau Gide.
Kosine, Frau des Pächters Wandersbusen,	" Günther-Bachmann.

Die Handlung spielt auf einem Landgute in Westphalen.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 13. November 1847 wird Unterzeichneter unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Künstler und Künstlerinnen im grossen Saale des Hôtel de Pologne eine

humoristische Abendunterhaltung

zu geben die Ehre haben.

Erster Theil.

- 1) Wanderlied (Hinauf! hinauf mit frischem Muth) von Zöllner, vorgetragen vom Zöllnerschen Gesangsverein.
- 2) Lied, gesungen von Fräulein Schwarzbach.
- 3) Die Wartburg, Gedicht von A. Büttger (Manuscript), vorgetragen von Herrn Richter.

4) Lied ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy und Piece von Chopin, vorgetragen von Herrn Breunung.

5) Lied, ges. von Frau Dr. Günther-Bachmann.

6) Lied (Menschen und Häuser), gesungen von G. Berthold.

Zweiter Theil.

- 1) Die deutschen Bundesstaaten von Zöllner, vorgetragen vom Zöllnerschen Verein.
- 2) Am Meere von Schubert, | ges. v. Hra. Widemann.
- 3) Juchhe! von Marschner, |
- 3) Duett von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräul. Schwarzbach und Frau Dr. Günther-Bachmann.
- 4) Der Zecher und der Teufel, ges. v. G. Berthold.
- 5) Elisabeth-Walzer von Strauss, für Singstimmen eingerichtet von A. Lortzing, gesungen von Fräul. Schwarzbach, Frau Günther-Bachmann und den Herren Widemann, Henry, Behr und G. Berthold.

Billets zu 10 Ngr. sind zu haben an der Theaterkasse beim Herrn Cassirer **Richter** und bei Herrn **Carl Böttcher**, Hauptcollecteur, Markt Nr. 6.

Abends an der Kasse kostet à Billet 15 Ngr.

Anfang 7 Uhr. Die Cassé wird um 6 Uhr geöffnet.

G. Berthold, Mitglied des hiesigen Stadttheaters**Auction.**

Nächstkommenden

18. Novembersollen von Nachmittags 2 Uhr an in dem Gasthose zu Probstheida die zu **Carl Ludwig Göschlens** daselbst Concursmasse gehörigen Mobilien und Inventariestücken, darunter 2 Zugpferde, 5 Kühe, mehrere Tausend Stück Mauersteine, und eine Partie Kartoffeln öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist dem, in obgedachtem Gasthose ausgehängten Patente beigefügt.
Leipzig, den 22. October 1847.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Lhon.

Bekanntmachung.

Ein hiesiger bei uns jetzt in Haft befindlicher Einwohner, welcher ein Verbrechen datans zu machen scheint, Uhren, die ihm zum Repariren übergeben worden sind, zu verpfänden, hat neuerdings wieder folgende Taschenuhren

- 1) eine ordinäre goldene mit defectem Gehäuse,
- 2) eine kleine, alte silberne, zweigehäufige mit Summischnure,
- 3) eine silberne eingehäufige und
- 4) eine dergleichen mit tombakenem Zifferblatte verpfändet.

Da zu vermuthen steht, daß diese vier Uhren dem Verpfänder nicht eigenthümlich gehören, so fordern wir die etwaigen Eigenthümer, so wie alle Diejenigen, welche uns zweckdienliche Mittheilungen über die Uhren zu machen vermögen, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 11. November 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falke, Act.

Bekanntmachung.

Ein wegen Diebstahlsverdacht bei uns in Haft befindlicher Mann hat angegeben, er sei am 8. November d. J. Abends gegen 10 Uhr mit zwei, ihm dem Namen nach unbekanntem,

in Reudnitz wohnenden Mädchen vom Feihaus aus um die Promenade herum nach dem Dresdner Thore zugegangen.

Der Mann hat schwarze Beinkleider, eine grünlich oder grauwollene Jacke und eine Mütze getragen.

Indem die Mädchen, welche mit dem Manne gegangen, sofort sich dem Gericht zu stellen, alle die aber, welche etwa den Mann mit den Mädchen gehen gesehen haben, veranlaßt werden, dies umgehend anzuzeigen, bemerken wir, daß, dafern das oben erwähnte Anführen des Inhafteten als wahr sich bestätigen sollte, dies wahrscheinlicher Weise den vorliegenden Verdacht entfernen würde.

Sohlis, am 11. November 1847.

Das Gericht daselbst.
Stimmel. Rour.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 5ten d. M. aus einem in der Dresdner Straße hier gelegenen Hause die unter A. nachstehend bezeichnete Taschenuhr entwendet worden.

Wir fordern Alle, welche zur Wiedererlangung dieser Uhr oder zur Entdeckung des Diebes führende Umstände anzugeben vermögen, zur schleunigsten Anzeige auf.

Leipzig, den 10. November 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

A.

Die entwendete Uhr ist zweigehäufig, silbern und von großem Format, hat römische Ziffern und an dem Henkel einen Stahlring. Das obere Gehäuse ist mit rothem Tuch ausgelegt und die Uhrfeder ist zerprungen.

Bekanntmachung.

In der Mitte des vorigen Monats sind auf dem hiesigen Obstmarkte

drei Tragkörbe, mit Weintrauben gefüllt, zurückgelassen und nachmals an uns eingeliefert worden. Wir fordern den Eigenthümer dieser Körbe, welche sich noch in unserem Gewahrsam befinden, hierdurch auf, sich längstens binnen 6 Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, am 11. November 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Funk, Act.

Kunst- und Gewerbeverein.

Morgen Abend 7 Uhr Vorsteher-Sitzung.

In der Buchhandlung von F. G. Beyer, Poststraße, Boldmars Hof in Leipzig, ist zu haben:

Rasirspiegel

oder die Kunst, Sich Selbst zu rasiren,

nebst den notwendigen Belehrungen über Rasirmesser, engl. Mineralpaste, Streichapparate, Seifen und alles zur Verschönerung des männlichen Antlitzes Erforderliche. Fäglich dargestellt und durch 8 Figuren erläutert von Herrn Prof. Legend. gr. 8. Gehftet. 10 Ngr.

Welchem, besonders jungen, Manne sollte an einer möglichst vortheilhaften Zurschauung seines Antlitzes nicht sehr viel gelegen sein! — und wie Mancher sieht sich nicht — entweder aus Eigenheit, oder aus Sparsamkeit, oder auch aus Widerwillen vor fremder Hilfe — veranlaßt, die Berrichtung des Rasirens eigenhändig zu übernehmen! — Wer sich nun diese Kunst leicht und ohne erst lange blutiges und schmerzliches Lehrgeld zu zahlen, aneignen will, findet dazu in der obigen, von einem Meister seines Fachs geschriebenen praktischen Anleitung gewiß die beste und wohlfeilste Gelegenheit.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig erschien so eben:

Predigt am Reformationsfeste 1847, gehalten zu St. Nicolai in Leipzig von Dr. G. Chr. Adolph Harles. gr. 8. geh. 3 Ngr.

Der Ertrag ist für die in den Thonbergstraßenhäusern zu errichtende Kinderbewahranstalt bestimmt.

Musikalienverkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Kunden meines seligen Schwiegervaters die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich das von ihm geführte Kleider-Magazin übernommen und selbiges aus der Halle'schen Straße Nr. 5 in den Brühl, Schwabes Hof verlegt habe und bitte, unter Zusicherung reellster Bedienung, das ihm geschenkte Vertrauen äutigst auf mich übertragen zu wollen.

G. Conrad Ege.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an Mittelstrasse Nr. 9.

Ernst Einsiedel, Steinmetz-Meister.

× Vorzeichnen zum Sticken ×

modern und billig: Dresdner Strasse Nr. 37, 2 Treppen.

Platten und Maschinen wird angenommen: Katharinenstraße Nr. 16/365 im 1. Hofe 1 Treppe.

Glacé, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldenen Engel.

Empfehlung. Indem ich mir mehrjährige Kenntnisse im Fleckauswaschen, sowohl in neuen Stoffen als auch in getragenen Kleidungsstücken, gesammelt habe, so bitte ich um gütige Aufträge, welche ich prompt und billig besorgen werde.

W. Holzbauer, Naundörchen Nr. 2.



Brillenbedürftigen empfiehlt feinste blaue

Stahl-, Neusilber- und Büffelhornbrillen 15 bis 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr. bis 1 Thlr., doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. Einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von J. Habenicht, Reichsstr. 11, 3. Et.

Holländische Blumenzwiebeln,

als Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Kaiserkronen etc., kommen Montag den 15. November, früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gewandhaus-Auction vor.

!!! Mein Kleider-Depôt !!!

ist zu gegenwärtiger Saison auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle die elegantesten Winteranzüge bei solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen. P. Huber, Kaufhalle am Markt.

Zum Räuchern empfiehlt:

Orientalische Blumen-Essenz,

feine Räucherkerzen,

Petersburger Räucherpapier,

Königs-Räucherpulver in bekannter Güte

Friedrich Strube,

Petersstraße, gegenüber dem Hotel de Baviere.

Feine Oberhemden

werden nach neuester Façon und aufs Feinste und Billigste genäht und gezeichnet: Dresdner Straße Nr. 37, 2 Tr.

Gut brennende Lampendochte empfiehlt

Robert Schrick.

Das Großherzoglich Badische Eisenbahn-Lotterie-Anlehen

von 14 Millionen Gulden, welche unter Zuziehung der Zinsen bis zur Auszahlung durch 400,000 Loose, wovon ein jedes gewinnen muß, mittelst einer Summe von 30 Millionen 261,495 Gulden zurückbezahlt werden, bietet Gewinne von 50,000 fl. bis 42 fl. herab. — Die nächste Ziehung findet Ende November statt.

Originalloose dazu à 35 fl. oder 20 Thlr. Courant sind im billigsten Cours sowohl von mir direct, als meinem Agenten, Herrn Job. Ernst Weigel in Leipzig, gegen franco Einsendung des Betrags zu beziehen, so wie Pläne und jede Auskunft zu erhalten.

Julius Stiebel jun., Banquier in Frankfurt a/Main.

Gleichzeitig ist für diejenigen, die sich bloß für eine Ziehung interessieren und entweder ihr Capital nicht entbehren oder sich der Coursdifferenz nicht aussetzen wollen, die Einrichtung getroffen, daß denselben gegen franco Einsendung von 1 fl. Cour. eine Serien-Nummer zurückgelegt wird, worüber sie Original-Certificat erhalten, und so an der Gewinnziehung Theil nehmen können.

Großherzoglich Badisches Lotterie-Anlehen von 1845.

Nächste Ziehung am 30. November d. J.

Original-Loose à 20 fl. verkaufe ich billigt und kaufe sie nach der Ziehung auf Verlangen mit geringem Verlust wieder zurück.
Leipzig. Franz Jünger, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die Buchbinderei von H. Sperling,

Universitätsstrasse, silberner Bär,

empfehlte sich dem gebildeten Publicum in eleganten und billigen Bücher-Binbänden zu geneigter Beachtung.

Preiswürdig empfehle ich eine Partie schwarz, braun, royal bleu engl. Thibet $\frac{3}{4}$ breit à Elle 10 Ngr.,
Zib, Cattun und div. halbwollene Stoffe in Rollen abgetheilt à $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
Samlot-Roben à 2 Thlr. Ganz wollene Mäntel billig.

Aug. Leonhardt, sonst Carl Teufcher, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.

Unser vollständig assortirtes Lager

französischer und deutscher Glacéhandschuhe

empfehlen wir zu bevorstehenden Bällen hiermit bestens.

Gustav Werner & Co., Petersstraße Nr. 8.

Französische Bänder, glatt und façonnirt,

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfehlen

Gustav Werner & Co., Petersstraße Nr. 8.

Commissions-Teppichlager

en gros und en detail zu Fabrikpreisen bei

Wilhelm Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Schwarzen Tibet, reine Wolle, $\frac{3}{4}$ breit à Elle $7\frac{1}{2}$ Ngr.: neue Straße 14, 2. St.

Damenputz im neuesten Geschmack empfiehlt bei reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen S. Tränkner, Markt Nr. 5, neben der alten Waage, Ecke der Katharinenstraße.

Das Magazin

von

H. A. Lüderitz in Leipzig,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfehlte sein Lager von Ausstattungsgegenständen in neuen Bettfedern, gefertigten Federbetten, Matrasen von Rohhaaren, Stahlfedern, Seegras und Stroh, so wie in den verschiedensten Sorten Leib- und Bettwäsche und den dahin einschlagenden Artikeln

bei reeller Bedienung und zu möglichst billigen Preisen.

Im Eisengußwaaren-Lager von

F. W. Sübner, Erdmannsstraße Nr. 9, ist wieder die sehr gesuchte Sorte Ofen mit 3 Kochröhren, à 16 Thlr., angekommen und werden zugleich alle andere Arten im Preise von 3—35 Thlr. pr. Stück zur gefälligen Ansicht empfohlen.

Lichtschirme zu Kerzen

nebst Drahtgestelle, neuester und zweckmäßigster Art für 10 Ngr. bei Gebrüder Tecklenburg.

Robert Gebrüder,

Raschmarkt, der Börse gegenüber,

empfehlte sein Lager von belegten und unbelegten Hutplatten in weiß und schwarz, Hutköpfe, Draht, Drahtband, Baleten, Gros-Linon und Rohr zu den billigsten Preisen.

Die erwarteten Hutdeckel neuester Façon sind wieder angekommen.
Robert Gebrüder.

Feinste Glanz- und ordinaire Oblaten zu Brief- und Gerichtsiegeln in jeder beliebigen Größe und Farbe, seine Kirchenoblaten, einfach und in Doppelform mit Crucifix und bloßem Kreuz zum Brechen; auch Siegellack, eigener Fabrik, und Hamb. Federspulen, empfehlte die Königl. Sächs. privil. Oblatenfabrik von C. A. Anger in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 5, während der Messe Reichstraße, Bude Nr. 19.

Empfehlung.

Mein wollenes und baumwollenes Strickgarn-Lager in allen Qualitäten und Farben empfehle ich an Wiederverkäufer und im Detail zu den niedrigsten Preisen.

Job. Gottl. Manické, Tuchhalle.

Die Pianoforte-Fabrik von

J. A. Braun empfehlte ihr Fabrikat in Concert-Stuhlklavieren und Tafelform: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Die Königl. Sächs. conc.



empfehle eine ausgezeichnet schöne
neugestochene Schwerdter = Karte
 pr. Duzend 1 Thlr. 25 Ngr., à Spiel 4 Ngr. 6 Pf. Fabrik:
 Reichels Garten, alter Hof. Commissionslager: Grimma'sche
 Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

Lackirte Theebretter (geschmackvoll) zum Einlegen von
 Säckereien empfiehlt billigst **Ferd. Säckel jun.**
 Petersstraße Nr. 29.

Die erste Sendung feinsten
Baseler und Nürnbg. Lebkuchen
 empfing und empfiehlt besonders ganz vorzüglichen **Macca-**
ronenkuchen und **Elisenmarzipan** zu den billigsten
 Preisen **Pietro S. Sala,**
 Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Englische pat. Buchthone
 sind stets vorräthig bei **F. W. Sühner,** Erdmannstraße 9.

Rittergutsverkauf.
 Ein Rittergut in der Nähe von Leipzig mit 390 Acker Feld,
 Wiesen und Holz. Nähere Auskunft wird ertheilt Petersstraße
 Nr. 32, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist in der Nähe Leipzigs eine Mühle mit
 2 Mahlgängen, einem andern Getriebe und 14 Acker Feld mit
 4—5000 Thlr. Anzahlung, auch wird ein Grundstück in Leipzig
 in Tausch angenommen. Näheres Reichstraße Nr. 43 im
 Gewölbe.

Den Verkauf eines guten Pianofortes
 weist nach **Antiquar Jänich,** Preussberggäßchen Nr. 5.

Mehrere Hundert Topfgewächse, worunter viele Drangen,
 stehen zu verkaufen in Möckern.

Einige alte aber brauchbare 1, 2 und 3armige Hängelampen
 sind billig zu verkaufen am Markt Nr. 13, 1. Etage.

Zu verkaufen ist lange Straße Nr. 15, 1 Treppe eine
 Abziehblase nebst Kühlrohr, 3 Stück Doppelfenster, 1 große
 Kaffeetrommel, 2 neue Krücken, 1 Stuhuh, div. Branntwein-
 flaschen, 1 Dbd. Rosshaarstühle, desgl. auch 1 durables Billard
 nebst Zubehör.

Im Löhrschen Garten
 sind zu verkaufen Obstbäume, als: Apfel-, Birnen-, hochst. u.
 Zwergkirchbäume, Aprikosen-, Pfirsich- und Pflaumenbäume,
 franz. und gewöhnl. Stachel-, Johannisbeer-, und Himbeerstr.
 u. Weinstöcke, so wie engl. Gehölze zu Anlagen, Kugelakazien,
 hochst. Rosen, Trauereschen, rothe Kastanien u. a. m.; ferner
 Strauchgewächse, worüber Cataloge ausgegeben werden. Auch
 sind Palmzweige daselbst zu haben, so wie Kalt- und Warm-
 hauspflanzen und Ananasfrüchte.

Billig zu verkaufen ist eine ganz gute, dauerhafte Ottomane:
 Magazingasse Nr. 1, 2 Treppen.

3 Doppelfenster, 2 1/2 Elle lang, 1 Elle 10 Zoll breit, stehen
 zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 1, vorn heraus 2 Treppen.

Zwei starke Ziegenböcke,
 gut eingefahren, nebst Wagen und Geschire sind zu verkaufen:
 Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Pferdeverkauf.

Ein kleines Pferd, passend für einen Fleischer oder für ein
 Milchgeschäff, ist billig zu verkaufen in Probsthalda und zu er-
 fragen im Gasthof daselbst.

Die Zwifauer Steinkohlen-Niederlage
J. Schindler & Comp.,
 Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7,
 empfiehlt aus den vorzüglichsten Werken
 beste Pechkohle, 1. Qualität, à 100 Lb. 17 Ngr. } frei in's
 do. do. 2. do. à = 15 = } Haus.
 Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben
 wir Zettelkasten angebracht an der Weinhandlung der Herren
Pfordte & Nibel, Grimma'sche Straße 20, bei Herrn
 Restaurateur **Wenzl,** Thomaskirchhof Nr. 15, und bei Herrn
 Restaurateur **Förstnerberg,** kleine Fleischergasse Nr. 18.

Von altem Märker Blätter-Tabak
 erhielt ich eine Sendung und verkaufe davon im Ganzen
 und Einzelnen billigst.

W. Pflugbell, Hallesches Gäßchen.

Eine kleine Partie alte abgelagerte **Canaster-Cigarren**
 à 8 Thlr. pr. mille, so wie einige Kester von ebenfalls abge-
 lagerten, theils leichten, theils schweren Sorten Cigarren lagern
 zum billigen Verkauf bei **C. C. Bachmann,**
 Petersstraße Nr. 38.

Guten Jamaica-Rum, die Flasche 10 Ngr.,
 12 1/2 und 15 Ngr., empfiehlt
Wilhelm Bertram, Gerbergasse Nr. 16.

Große Holsteinische Muffern,
 neuen astrachanischen Caviar
 empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt,** Neumarkt 13/21.

Große italien. Maronen,
 neue Smyrn. Tafelfeigen,
 neue Sultan. Rosinen,
 neue Trauben-Rosinen,
 frische Malaga-Weintrauben,
 weiße und rothe ital. Rosmarin-Aepfel,
 russische Zucker-Erbsen
 empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause**
 am Markt Nr. 2/386.

Große See-Summen,
 frische Holst. Muffern,
 frische ausgestochene Muffern,
 frische Schellfische,
 Kieler Fettpöcklinge,
 frischen großbrüchigen Astrach. und Hamburger Caviar, mari-
 nirten Silber-Lachs, mar. Fal (blau), mar. Brat-Kal, neue
 echte Christiana-Anchovis empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Von feiner
Bamberger Schmelz- und
Münchner Kübelbutter
 halte ich starkes Lager und empfehle solche möglichst billig.
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Frische Schellfische, große ital. Maronen, Pöcklinge
 und neue Brathringe bei
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Hierzu eine Beilage.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. Aug. 1847 592,916 $\frac{1}{2}$ 16 S $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
 2) Im Monat September c. 106,743 : 3 : 9 :
 in Summa 699,659 $\frac{1}{2}$ 20 S $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
 gegen 580,861 $\frac{1}{2}$ 6 S $\frac{1}{2}$ im Jahre 1846.

B) Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. August 1847 508,826 Personen.
 2) Im Monat September c. 91,450
 in Summa 600,276 Personen,
 gegen 584,321 Personen im Jahre 1846.

C) Fracht- und Güter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. August 1847 1,673,481 $\frac{1}{2}$ Ctr.
 2) Im Monat September c. 272,235 $\frac{1}{2}$:
 in Summa 1,945,717 Ctr.
 gegen 1,238,741 Ctr. im Jahre 1846.

Emil Dressner,

Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10,
 empfiehlt:

Häringe in Tonnen, schock- und stückweise (à 5, 6 u. 7 Pf.).
Weis à 28, 34 u. 36 Pf., **Gräupchen** à Pfd. 20—35 Pf.,
Weizengries, **Sago**, **Faden- und Fagonnudeln**,
Stärke, **Eichel** und **Neublau**, sehr billig.

Feinstes Provencer-Oel

in Flacons zu 8 und 10 Ngr. bei
Emil Dressner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10.

Neue:

Russische Zucker-Erbfen,
Italienische Maronen,
Frankfurter Würstchen,
Italienische Rosmarin-Aepfel,
Brunellen,
Schweizer- und Parmesan-Käse,
Capern &c.

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigst

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Gute Pökel-Rindszungen, Rind- und Schweinepökelfleisch,
 billig und gut, bei **C. Hönemann**, Reichsstraße Nr. 55.

Frankfurter Bratwürste, Trüffel-Leberwurst und feine Cervelat-
 wurst empfiehlt **C. Hönemann**, Reichsstraße Nr. 55.

Alle Tage gekochten Schinken, warme Saucischen und Dres-
 ner Knackwürste in Auerbachs Hof.

Gänseleber in Gelé, portionsweise, wie in Formen, ist
 zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Sehr schöne Stettiner Aepfel sind billig zu verkaufen: Elisen-
 straße Nr. 6.

Billig zu verkaufen sind wegen schneller Abreise mehre
 gut gehaltene Meubles, Betten und andere Wirthschafts- und
 Küchengeräthe. Das Nähere ist zu erfragen Katharinenstraße
 Nr. 5 im Gewölbe.

Eine Brat- und Kochmaschine mit kupferner Pfanne, alles
 im besten Stande, ist billig zu verkaufen, und Näheres zu er-
 fragen bei **C. W. Müller**, Petersstraße.

Zu verkaufen ist ein großer Backtrog, 6 Ellen lang und
 mit abornen Deckeln versehen: Georgenstr. Nr. 16, part. rechts.

Eichenes Brennholz-Verkauf.

Eichenes, starkes, reichlich $\frac{1}{4}$ langes Scheitholz à Klafter
 8 Tblr. 10 Ngr. ist noch fortwährend zu haben bei
J. G. Freyberg am Hospitalplatz, Zainbergers Gut.

Hauskauf-Gesuch. Ein hübsches Haus mit Gärten,
 im Preise von 3 bis 5000 Tblr., wird ohne Unterhändler zu
 kaufen gesucht. Offerten erbittet man sich unter der Adresse
 D. O. M. durch die Expedition dieses Blattes.

**Die höchsten Preise für getragene Klei-
 dungsstücke zahlt der Meubleur**
A. N. Barth, Nicolaisstraße Nr. 37,
 Quandts Hof gegenüber.

Safenfelle werden fortwährend gekauft in **G. A.
 Schmidts** Hutlager, Markt Nr. 5.

Gesucht wird gegen Verpfändung eines hiesigen Grund-
 stücks ein Capital von 7 bis 8000 Tblr., welches Seiten des
 Schuldners für eine längere Zeit einer Kündigung nicht unter-
 worfen ist und in Staatspapieren zum Tagescours gezahlt
 werden kann, durch **Adv. Th. Winter**, Markt Nr. 9, 3 Tr.
 Leipzig, den 10. November 1847.

Gesucht werden 300 Tblr. gegen eine erste und vorzügliche
 Hypothek. **Adv. Alexander Kind** im Dufourschen Hause
 Nr. 14 der Katharinenstraße.

Wer gesonnen sein sollte, 1500 Tblr. in einem sächsischen
 concessionirten Papier anzulegen, welches ihm pr. Anno 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 einbringt, kann einer Erbschaftsangelegenheit wegen ein Papier,
 welches 1846 6 Tblr. pr. 100 Tblr. gegeben und dieses Jahr
 wieder so viel giebt, mit 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ unterm Nominalwerth erstehen.
 Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen beim Conditor **Hrn.
 Mölln**, Reichsstraße, unter den Buchstaben B. K. abgeben
 zu lassen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek für Weihnachten
 d. J. 1000—1500 Thaler.
Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.

Es wünscht ein Knabe, welcher sich der Architektur widmen
 will, Theil an einer Zeichenstunde zu nehmen: Neutrichhof
 Nr. 44, 3. Etage.

Seirathsgesuch.

Ein noch nicht verheirathet gewesener Mann von 28 Jahren
 sucht eine Lebensgefährtin von 24 bis 26 Jahren von anmu-
 thigem Charakter, guten weiblichen Körperformen und einem dis-
 poniblen Vermögen von 400 Tblr. Seine sichere Stellung,
 verbunden mit einem gleichen Capitale, würden diese einem sorg-
 losen Leben zuführen. Unter Zusicherung strenger Discretion
 wollen geehrte Damen Briefe, mit Angabe ihrer Verhältnisse,
 unter den Buchstaben „E. B. G. poste restante Leipzig“
 geneigtest niederlegen.

**Gesucht wird ein Laufbursche: Kaufhalle,
 Gewölbe Nr. 32.**

Gesucht wird Krankheit halber sogleich eine Köchin für ein
 hiesiges Gasthaus. Das Nähere Berbergasse Nr. 54, im Hofe
 rechts 1 Treppe.

Ein gewandter Bursche, der mehrere Jahre an einem
 Orte gut gedient und die besten Zeugnisse hat, sucht anderweit
 einen Dienst als Kutscher, Bedienter, oder Markthelfer. Aus-
 kunft darüber wird gern ertheilt Reichsstraße Nr. 9 im Hofe
 parterre.

Ein junger Mann von 30 Jahren und Familienvater sucht dringender Umstände halber ein Unterkommen. Da derselbe im Schreiben und Rechnen, auch an geistiger Bildung, nicht unerfahren ist, so würde ihm ein Posten als Markthelfer oder dergl. am liebsten sein, und sich gewiß jedem Befehle seiner Herrschaft gern unterziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junges gewandtes, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen (Tochter auswärtiger anständiger Aeltern) sucht als Gehülfin der Hausfrau oder als Verkäuferin, in welchem letztem Verhältnisse dasselbe schon mehrere Jahre zur Zufriedenheit ihrer geehrten Principale gestanden und noch steht und zum 1. December antreten kann, ein anderweites Unterkommen. Gefällige Adressen wolle man unter „A. K. # 19“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein solides Mädchen sucht ein paar Aufwartungen. Adressen unter L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, die sich keiner häuslichen Arbeit scheut und auch in der Küche fortkommen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Bei Madame Schubert auf der Gerbergasse Nr. 5, im Hofe eine Treppe zu erfragen.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 1. t. M. ein Unterkommen, d. h. Kost und Logis in einer achtbaren Familie. Das Nähere am Rosplatz Nr. 9, im Hofe 3 Treppen links.

Eine perfecte Köchin sucht sogleich oder zum 1. December eine Condition in einem Gast- oder Privathaus. Zu erfragen Magazingasse Nr. 24 parterre.

Local-Gesuch.

Zu bevorstehende Weihnachten oder Ostern wird ein geräumiges und in guter Lage befindliches Local, zu einer Zuckerbäckerei passend, gesucht. Concessionirtes Geschäftsbureau von G. Florey, Lutgensteins Garten Nr. 8.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 36 bis 50 Thlr. zu Weihnachten. Adressen beliebe man Magazingasse Nr. 5, 2 Treppen abzugeben.

Gesucht wird ein Parterrelogis in frequenter Lage, passend zu einem Geschäftslocal. Näheres Thomaskirchhof 19, 4. Etage.

Logisgesuch. Eine geräumige Familienwohnung, höchstens in 2. Etage und auf der Sommerseite gelegen, wird in der Stadt für Ostern 1848 oder auch früher zu miethen gesucht. Gewünscht wird, daß eine Gartenabtheilung dazu gegeben wird, und bittet man desfallsige schriftliche und genaue Offerten mit Z bezeichnet in der Buchhandlung des Herrn A. G. Liebeskind, Poststraße, abzugeben.

Von einem unverheiratheten Herrn wird zum 1. Dec., wo möglich bei einer anständigen Familie ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer für circa 60 Thlr. pr. Jahr zu miethen gesucht. Adressen sind im Café national niederzulegen.

Gesucht wird innerhalb der Stadt für eine einzelne Frau ein kleines Logis. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

Vermiethung.

Für einen oder zwei Herren sind bei einer anständigen Familie zwei freundliche, meublirte Zimmer unter besonderem Verschluß in der Weststraße zu vermieten und sofort zu beziehen, und das Nähere deshalb zu erfahren beim Hausmann daselbst in Nr. 1657.

Zu vermieten ist eine Stube mit Bett, Preis 24 Thlr., an einen Herrn oder Dame, auch zwei Schlafstellen: Brühl Nr. 89, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung.

Von nächste Ostern an ist die sehr geräumige erste Etage in der Petersstraße Nr. 42 zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Dresdner Straße Nr. 17, 2. Etage links, ist ein schönes Zimmer auf die Straße an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist das von Herrn Buchhändler Geuther noch inne habende Parterrelocal von Ostern 1848 an zu vermieten und das Nähere darüber daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist das in Nr. 50 der Nicolaistraße alhier befindliche Gewölbe von Ostern 1848 an durch Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Am Obstmarkte ist von Ostern 1848 an ein Familienlogis in zweiter Etage für 110 Thlr. jährlich zu vermieten durch Adv. Hermann Andriessky, Barfußg. 2.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Schlafstelle: Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein elegant meublirtes Zimmer in Lehmanns Garten, 3. Haus, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist von jetzt an in der Hainstraße Nr. 19/210, 3 Treppen ein Hausstand und ein Keller.

Zu vermieten

ist von nächste Weihnachten ein an der Grimma'schen Straße gelegenes Familienlogis nebst Zubehör. Näheres bei Caesar Ebert, Neumarkt, große Feuerkugel.

Zu vermieten

ist eine erste Etage von 5 Stuben 5 Kammern nebst Zubehör mit Gartenabtheilung.

Das Nähere Inselstraße Nr. 12 parterre links.

An ein oder 2 solide Frauenzimmer ist ein Stübchen zu vermieten: Ritterstraße Nr. 33, 2 Treppen vorn heraus.

Sofort oder zu **Weihnachten** zu vermieten:

eine freundliche erste Etage von 4 Stuben und Zubehör, eine trockene Niederlage, so wie mehrere Böden.

Ein Näheres deshalb Reichels Garten, Erdmannsstr. Nr. 9 part.

Ein freundliches Stübchen nebst Alkoven, unmeublirt, ist Reudnitzer Straße Nr. 17, 2 Treppen an einen Herrn oder Dame billig zu vermieten.

Wegen Veränderung ist eine freundliche Wohnung ganz in der Nähe des Marktes zu 90 $\frac{1}{2}$ zu Weihnachten zu beziehen. Näheres ist Reichstraße Nr. 14 im Hofe links 2 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist t. Weihnachten ein geräumiger, zeitlicher zur Aufbewahrung von Weinvorräthen benutzter Keller in Nr. 2 des Brühls durch

Adv. Wraße jun.

Zu vermieten ist sofort ein Logis mit freundlicher Aussicht auf der langen Straße für den jährlichen Miethzins von 60 Thlrn. durch

Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist ein Stübchen vorn heraus wöchentlich 10 Ngr. (auf Verlangen auch Kost): Querstraße Nr. 28, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für 2 oder 3 Betten: Rauchwaarenhalle, Hof links, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven. Das Nähere zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Stuben mit schöner Aussicht, getheilt oder zusammen, die eine kann sogleich, die andere zum 1. Dec. bezogen werden: Petersstraße Nr. 3, 4. Et.

Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Hausstand

in der Reichstraße ist für die Zeit außer den Messen zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist am Thomaskirchhof Nr. 8 ein kleines Familientogis. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche fein meublierte Stube und Schlafkammer an 1 oder 2 Herren: Michelsens Haus, Rudolphstraße Nr. 1652, 3 1/2 Tr., Eingang an der Moritzstraße.

Reichstraße Nr. 25 sind an ledige Herren in 1., 2. und 3. Etage meublierte Stuben billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben und allem übrigen Zubehör, auch auf Verlangen mit Gärtchen: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist sofort oder künftige Weihnachten die aus 4 Stuben mit Zubehör bestehende vierte Etage in Nr. 11 des Thomaskirchens und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn in der Ulrichsgasse Nr. 50.

Eine fein meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren von der Handlung zu vermieten: niederer Park Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis mit einem Gärtchen, zu dem Preise von 50 Thln., und kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden: Georgenstraße Nr. 16, parterre rechts.

Zu vermieten ist auf der Grimma'schen Straße zu Ostern 1848 ein schön eingerichtetes Gewölbe mit Ausbau, Schreibstube und zwei Niederlagen. Zu erfahren Grimma'sche Straße Nr. 37, im mittlern Gewölbe.

Eintracht.

Die diesjährigen Abendunterhaltungen werden diesmal im **Odeon** abgehalten und findet Sonnabend den 13. November die erste statt. Reglement, so wie Abonnement- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann **Gehricke**, Rasmarkt, der Börse gegenüber, und bei Herrn Schuhmachermeister **Seidel**, Reichstraße Nr. 23, im Hofe 4 Treppen hoch ausgegeben.

Der Vorstand.

Thespis. Morgen Gesellschaftstag.

Apollo. Morgen Sonnabend den 13. Nov. Abendunterhaltung im Gothischen Saal. **D. B.**

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. **G. Schorch.**

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 12. Nov. **Starkbesetztes Concert.** Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

Europäische Börsenhalle,

Katbarinenstraße,

empfehlen dem geehrten Publicum ihre Localitäten, welche sich für Gesellschaften, Dinners, Soupers, Bälle und Hochzeiten besonders eignen, und verspricht, für gute und billige Bedienung bestens Sorge tragen zu wollen.

Außerdem wird täglich table d'hôte um 1/2 1 Uhr, so wie auch à la carte während des ganzen Tages in eigens dazu eingerichteten Zimmern in der ersten Etage gespeist.

Felsenkeller bei Lindenau.

Im Auftrage des Besitzers der Restauration zum Felsenkeller bei Lindenau erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige, daß die Säle der Restauration neu decorirt sind, so wie, daß ein neues Billard aufgestellt ist, und daß alles dies, verbunden mit der freundlichen Lage des Etablissements selbst, bei prompter, guter und billiger Bedienung den Aufenthalt der werthen Gäste zu einem möglichst angenehmen und empfehlenswerthen machen und deren schätzbare Zufriedenheit erwerben dürfte.

Louis Stephan,

zeitlich erster Zimmerkellner im Hotel de Baviere.

Zur Kirmes

in Böhliß-Ehrenberg

nächsten Sonntag und Montag

lade ich ergebenst ein und werde mit ausgezeichnetem Kirmesbuden in verschiedenen Sorten, einer Auswahl guter warmer und kalter Speisen und vorzüglicher Getränke bestens aufwarten.

August Pfeiffer.

Der Omnibus steht an oben bemerkten Tagen Mittag 1 Uhr am Fleischerplatz bereit.

Zum Mittagstisch, à Portion 3 Ngr., ladet ganz ergebenst ein
F. Lips, niederer Park Nr. 10.

Oberschenke in Guttrichsch.

Heute Sauerbraten mit gebackenen Klößen. **C. Müller.**

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Delschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19:

* Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. C. Ohme am niedern Park.

Heute früh um 8 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Wahlhorn neben der Post.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein **C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**

Kirmesß im Gasthose zu Lindenau.

Heute Schluß der Kirmesß, wobei ich zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst einlade.
Das Concert beginnt um 2 Uhr.

G. Zahn.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Robert Pflock.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen nebst andern diversen Speisen ganz ergebenst ein **Franz Friesleben im Wallfisch.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **W. Köpfiger im goldnen Hirsch.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Roastbeefs mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein

A. Steinbach, Nicolaisstraße Nr. 11.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

C. Paul, Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Gothischer Saal. Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen. **G. Söhne.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen und morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei **C. F. Hauck, Reichsstr. 11 im Keller.**

Heute Abend ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Franz Lips, niederer Park Nr. 10.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

C. L. Krätschmar, Brühl, goldene Gule.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei

C. S. Dieze, große Fleischergasse Nr. 13.

Eine gelbe Holländer Taube mit Federfüßen ist entflohen. Der Ueberbringer erhält 25 Ngr. Belohnung bei dem Kürschnermeister **Berger, Nicolaisstraße Nr. 42.**

Anfrage.

Wo findet man die **Riesen-Fieße?** (hecus monstrum.)

Ach, wie fühlte ich Erbarmen,
als mit dem Bl... ich sah Dich Armen!

Einer am Mittwoch im Theater gefallenen Krüßerung zufolge würde sich das Schillerfest jedenfalls noch der Theilnahme einer Dame zu erfreuen gehabt haben, wenn dabei — — — getanzt worden wäre!!

So feiern deutsche Frauen ihren deutschen Dichter!

D! möchte doch das D. sich deutlicher erklären,
Vertrauensvoll direct sich nähren,
Um nach den jahrelangen bangen Zweifel, herben
Schmerzen,
Durch Gewißheit Ruhe zu gewähren
Dem gebrochenen, vielgeprüften Herzen.

Todesanzeige. Gleich ausgezeichnet als Mensch, Freund und Geschäftsmann, starb am 9. huj. früh $\frac{1}{4}$ 1 Uhr, ruhig und sanft nach kurzem Krankenlager unser guter unvergeßlicher Bruder, Onkel und Schwager, **Carl Krassch**, ehemaliger Procurist im Hause F. A. Sielands alhier, im 53. Jahre seines Lebens. Mit ihm sank unsere Stütze und Stab, unser Versorger und zweiter Vater in die Gruft! Groß ist unser Verlust und grenzenlos der Schmerz, den sein frühes unerwartetes Scheiden uns bereitet! Nur die Tröstungen der Religion, nur der Glaube und die Hoffnung, ihn jenseits wiederzufinden, wo ewiger Vergeltung Palmen wehen, vermag aufzurichten und zu trösten die tiefbetrübten Geschwister

Leipzig, den 12. November 1847.

Friedrich, Traugott, Johannes, Brüder.
Christiane, Schwester. Amalie, Schwesertochter.

Am 9. November in den Abendstunden endete nach kurzen aber schweren Leiden an einem nervösen Fieber unser einziges theures Kind, **Emilie Brenner.** Sie war unser einziges Glück in dem hartgeprüften Leben und ein dereinstiges Wiedersehen tröstet uns.

Die trauernden Aeltern.

Ginpassirte Fremde.

Ahlendorf, Madler v. Halle, goldner Hahn.
Bozi, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Braun, Kfm. v. Carlsruhe, Hotel de Saxe.
v. Bothmar, Baron, v. Breslau, und
v. Bothmar, Rittmstr., v. Hannover, St. Bresl.
v. d. Beck, Rgutsbes., v. Ammelshain, Stadt
Dresden.
Beck, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Cronenboldt, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Russie.
Cotta, Oberforststr. v. Tharandt, d. Haus.
Damm, Schausp. v. Danzig, Stadt Breslau.
Däberig, Del. v. Döbeln, Palmbaum.
Deurer, Kfm. v. Frankf. a/M., h. de Russie.
Gehrmann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Gilbert, Lehrer v. Annaberg, Stadt Hamburg.
Göbel, Amtm. v. Eilenburg, St. Dresden.
Guzel, Del. v. Dresden, goldnes Weinsaf.
Hinc, Fleischermstr. v. Dresden, St. Dresden.
Heun, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Hofenclever, Kfm. v. Remscheid, Hotel de Saxe.
Hübner, Crimm. Dir. v. Liebenwerda, Hotel
de Baviere.
Hablitz, Archit. v. Königsberg, h. de Pol.
Horbach, Kanzlist v. Schönwalde, St. Bresl.
Hefrich, Kfm. v. Pirschberg, Stadt Gotha.
Hfner, Maurermeister v. Posen, d. Haus.

Isaac, Kfm. v. Gr.-Mühltingen, St. London.
Jeschinski, Kfm. v. Halberstadt, Palmbaum.
Kayser, Kfm. v. Remscheid, Hotel de Saxe.
Kämena, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Köttig, Chemiker v. Schneeb.-g., St. Gotha.
Kieß, Maschinenb. v. Halle, Stadt Breslau.
Knispel, Kfm. v. Zittau, Kranich.
Lehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Ludwig, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Leonhardt, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
Mendl, Kfm. v. Brnz, Stadt Hamburg.
Meyer, Kfm. v. Glauchau, Mohrs h. garni.
Marcks, Hofrath v. Hannover, und
Marcks, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Meyhe, Del. v. Trachenau, deutsches Haus.
Mennene, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Möhner, Kfm. v. Carlsruhe, Hotel de Russie.
Müller, Gutsbes. v. Wiedebach, Hotel de Pol.
Mohr, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Müller, Musiklehrer v. Breslau, St. Breslau.
Möldener, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
Oswald, Adv. v. Borna, Hotel de Pologne.
Dehmich, Kfm. v. Meerane, und
Odrich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Petsch, Frau, v. Froburg, deutsches Haus.
Poll, Kfm. v. Dessau, Stadt Riesa.
Paufler, Pastor v. Aulisch, grüner Baum.

Kemm, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.
Kempisch, Gastw. v. Dresden, Stadt Riesa.
Katho, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Richter, Färber v. Deisniz, goldner Arm.
Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Strauß, Kfm. v. Mainz, und
Sirov, Regoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
Schlickum, Kfm. v. Elberfeld, an der Pleiße 3.
Samberg, Kofshdr. v. Dessau, h. de Prusse.
Sax, Literat v. München, goldner Hahn.
Siegel, Brauereibes. v. Schönwalde, St. Bresl.
Schott, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Schökel, Kürschner v. Wolfenbüttel, und
Schmölzer, Insp. v. Köthz, Palmbaum.
Stolberg, Referendar v. Raumburg, St. Riesa.
Schulle, Kfm. v. Döberitz, Kranich.
Schulze, Kfm. v. Bartscheid, Kranich.
Sandler, Brauereibes. v. Culmbach, und
Scharf, Kfm. v. Zwickau, Pauenischer Hof.
Scheller, Kfm. v. Hilburghausen, Kranich.
Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
Weitzahl, Musikmeister v. Baugen, St. Lond.
Weinberg, Kfm. v. Herford, Palmbaum.
Wolfram, Regoc. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Weinhold, Maler v. Dresden, Stadt Mailand.
Wittmann, Tischlermstr. v. Ingolstadt, St. Bresl.
Zipperling, Kfm. v. Pesth, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **C. Polz.**